

Von Kevin Korte am 20. März 2014 18:01

RECKLINGHAUSEN. „Insgesamt“, so blickte der Vorsitzende des Recklinghäuser Leichtathletik-Clubs (RLC), Friedrich Gerke, in seinem letzten Bericht über die Vereinsentwicklung zurück, „waren es zwei ruhige Jahre“. Den Abschied nach zwölf Jahren Vorsitz hatte sich Gerke aber anders vorgestellt...



Stabübergabe: Der bisherige RLC-Vorsitzende Friedrich Gerke (r.) dankte nach 12 Jahren Vorsitz ab und übergab an Jochen Kurdelbaum (5.v.l.). Ferner gehören dem höchsten RLC-Gremium nun Ute Coenen, Andrea Langkau, Barbara Wendler, Ludger Zander, Michael Orłowski, Barbara Ziesmer-Praßni, Sabine Feyerabend, Bettina Kurdelbaum und Günter Kefenbaum an (v.l.). --Foto: Korte

Denn der Verein durchlebt aktuell die wohl schwierigste Phase der Historie. Aufgrund der Sperrung des Stadion Hohenhorst durch den Blindgängerverdacht sanken die Mitgliederzahlen zuletzt rapide. Geschäftsführerin Barbara Ziesmer-Praßni, die zusätzliche Aspekte wie den geschlossenen Ganztagsunterricht in der Schule oder zeitintensive Studiengänge an der Universität als Gründe für den Vereinsaustritt anführt, beziffert den Verlust bei 180 Mitgliedern seit der letzten JHV im Jahr 2012.

Damit übergab Gerke, wenn auch unverschuldet, bei der Jahreshauptversammlung im Kolpinghaus – um ein Bild aus der Leichtathletik zu gebrauchen – den Staffeln an Jochen Kurdelbaum weiter. Neu in der Führungsmannschaft des RLC sind auch: Bettina Kurdelbaum (stellvertretende Geschäftsführerin) und Barbara Wendler (1. Kassiererin). Im Amt bestätigt wurden Günter Kefenbaum (2. Vorsitzender), Barbara Ziesmer-Praßni (Geschäftsführerin), Sabine Feyerabend (2. Kassierin), Ludger Zander (Sportwart) und Michael Orłowski (Pressewart).

Jochen Kurdelbaum übernimmt einen solide geführten Verein. Die Lösung für das Hauptproblem – das gesperrte Stadion – liegt aber nicht in den Händen des RLC. Einige Sportgruppen mussten ausgelagert oder gar aufgelöst werden. Sportwart Ludger Zander ist daher dankbar, dass sich „endlich auch sichtbar etwas tut“. Denn in der Vergangenheit erwarb sich der RLC den Ruf als tadelloser Veranstalter von Großwettkämpfen. Derzeit aber schauen sie beim RLC beinahe täglich bangen Blickes auf den Kalender.

Am 17. Mai soll das 8. KIA-Engbert-Sportfest stattfinden. Am darauffolgenden Wochenende richtet der RLC die Bezirksmeisterschaften aus. Die Veranstaltungen will der Verein auch durchführen. Allerdings: Die Wettkämpfe stehen auf der Kippe. Bekanntlich wird die Arena derzeit vom Kampfmittelräumdienst auf Blindgänger durchsucht. Sollte sich der Verdacht tatsächlich erhärten, wäre wohl eine monatelange Sperrung die Folge. Und damit wären womöglich auch die Kreismehrkampf-Meisterschaften Ende September in Gefahr. „Aber daran will ich gar nicht denken“, meinte RLC-Sportwart Ludger Zander, der sich ohnehin mit tiefgreifenden Problemen in der Trainingsarbeit konfrontiert sieht. „Es ist schwer, einen geregelten Ablauf herzustellen. Es wird Zeit, dass das Stadion wieder freigegeben wird.“ Damit der RLC zur „Normalität“ zurückkehren kann.